

# Freiberger Rundwanderweg Nr. 4

## Schlössertour durch die Stadtteile

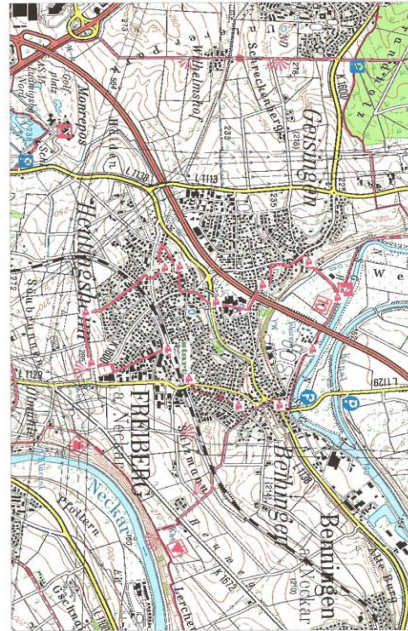


Marktplatz Freiberg

**„Drei Orte sellamols“  
die Figurengruppe auf dem Marktplatz  
erinnert daran:  
an den „Mardel“ ( Beihingen)  
an den „Schneck“ ( Geisingen)  
an den vom Wind gedörrten „Wehdürr“  
(Heutingsheim)**

### Bahnhof

Das repräsentative, zweigeschossige Bahnhofsgebäude aus Backstein und Sandsteinquadern mit Attikageschoss von 1881 steht auf ehemals Beihinger Markung. Heute wird es zu Wohnzwecken benutzt. In der früheren Schaltherhalle befindet sich jetzt die Volksbank Ludwigsburg.



*Wegelänge 8,5 km mit 60 m Steigung*

*Einkehrmöglichkeiten am Wege:*

*Hotel-Restaurant Schober –Bahnhofstraße 63-65*

*Kartenausschnitt: Freizeitkarte 1:50.000 BW, LVA BW  
Bundesamt für Kartographie u. Geodäsie 2004*

*Wanderweg: Schwäbischer Albverein OG Freiberg a.N.  
mit Unterstützung der Stadtverwaltung.*

*Erklärungen zu den historischen Gebäuden aus  
Historischer Stadtrundgang Stadt Freiberg a.N. 1995*

### Schlossanlage, Heutingsheim

Das Schlossgebäude ist durch die Schlossmauer mit Rundbogentoren von der Straße getrennt. Das Herrenhaus mit seiner einfachen aber vornehmen Architektur mit gekehlten Fensterstöcken und halbrunder Eingangstreppe gilt als Musterbeispiel eines adeligen Landbesitzes der Zeit um 1700. Die dreiflügelig angeordneten Wirtschaftsgebäude rahmen den Schlosshof ein und zeigen zur Straße hin einen reich verzierten Fachwerkgiebel aus dem 1700 Jahrhundert, der durch seine für die regionale Fachwerkbauweise untypischen niederdeutschen Elemente auffällt.

### Rentamt, Schlosstrasse

Das in den Jahren 1712 bis 1714 erbaute Meiereihaus diente dem Rentamtmannt als Wohnsitz. Über dem Eingangstor des ummauerten Gartens ist das Wappen der Kniestedt und der Wachenheim.

### Oberes Schloß, Geisingen

1356 als Hof des Klosters Bebenhausen mit Vogtei und Kapelle erwähnt. 1386 an Hans, Conrad und Wolf von Stammheim verkauft.

Der „Stammheimischer Meierhof“ stand ab 1592 im Besitz der Familie Schertlin von Burtenbach als ihn 1720 Friedrich Ludwig von Kniestedt erwarb und dem „Oberen Hofgut“ mit den Meiereigebäuden 1723 das „Obere Schloß“ hinzu baute. 1786 wurde der Besitz an Tobias Bender verkauft und 1788 nach dessen Tod kaufte der Herzog von Württemberg das gesamte Gut um es im selben Jahr an vier Bauern am Ort zu verkaufen mit der Auflage: Grundstücke und Gebäude an Dritte weiter zu veräußern. Der zerstückelte Besitz wurde 1982 von der Stadt erworben und 1987 die Renovierung abgeschlossen.

---

*Die 1871 anlässlich des Friedenschlusses mit Frankreich gepflanzte Kastanie an der Einfahrt zum Schloßhof zählt zu Freibergs ältesten Bäumen.*

## Freiberger Rundwanderweg 4

Folgt man dem in den Stadtfarben gehaltenen Wanderzeichen blau/gelb mit der 4 am Südausgang der Bahnhof Unterführung, führt der Wanderweg entlang der Harteneckstrasse hoch bis zur Einmündung in die Stuttgarter Strasse. Dort biegt er rechts ab und überquert die Strasse in Höhe der Bushaltestelle. Nach wenigen Metern zweigt er links ab und zieht hoch zum 290m hohen Aussichtspunkt **Millenniumshügel**. Die Jahrtausendhöhe errichtet zum Neujahrstag 2000 über dem früheren Heutingsheimer Trinkwasserbehälter ist der höchste Punkt Freibergs. Das daneben liegende **Hochzeitswäldchen**, von Freiberg Hochzeitspaaren in den Jahren 1993 – 1996 gepflanzt, säumt den Höhenweg dem rechts gefolgt wird bis er bei der zweiten Möglichkeit rechts in einen Wirtschaftsweg abzweigt, der in die Vogelsangstrasse führt. Folgt dieser Straße bis zum Ev. Gemeindehaus Heutingsheim, überquert die Alte Bahnlinie, geht weiter über die Eglosheimer- und Rentamtstrasse in die Schloßstrasse, der rechts abbiegend weiter gefolgt wird. Vorbei am **Heutingsheimer Schloß**, dem alten **Heutingsheimer Rathaus**, in die Kirchstrasse weiter zur **evang. Kirche Simon und Judas** bis zur Stuttgarter Strasse. An der Fußgängerampel verläuft der Weg links abwärts und biegt rechts in die Marienstrasse ein zur **Kath. Kirche St. Maria**. Folgt der Marienstrasse weiter bis zum Gründelbach, bleibt rechts des Baches bis zum Fußgängersteg, der zur Stadtmitte mit Marktplatz und Rathaus führt. Die **Figurengruppe** auf dem Marktplatz erinnert an Beihingen, Geisingen, Heutingsheim. Über den Marktplatz am Hallenbad vorbei, halten wir uns links in Richtung Geisingen. Nach der Autobahnbrücke gehen wir rechts in die

Beihingerstrasse und bei der 1. Abzweigung links zum Geisinger Friedhof. Dem Fußweg entlang zur Bilfingerstrasse folgend kommt der Wanderweg abwärts ziehend an der **Evang. Nikolauskirche** und am **Oberen Schloss Geisingen** vorbei zum **Lindenbrunnen** (auf der linken Strassenseite ist die **Alte Schmiede** und das **Altes Rathaus Geisingen** sichtbar), um danach rechts in die Wernerstrasse ein zu schwenken. Er führt am **Unteren Schloss** vorbei, an der Kleingartenanlage entlang, unterquert die Autobahnbrücke und verläuft parallel zur Talstrasse, auf dem Neckardamm. Erst kurz vor der Neckarbrücke folgt man rechts dem Fußweg zum Kleinbottwarer Hof und weiter zur Benninger Strasse. An der Fußgängerampel wird die Benninger Strasse überquert um nach wenigen Metern links die Neckarstrasse mit altem **Schulhaus**, altem **Rathaus** und altem **Gemeindebackhaus** zu erreichen. Am Ende der Neckarstrasse geht es links in die Ludwigsburger Straße. Folgt man der Ludwigsburger Strasse wenige Meter weiter ist auf der rechten Strassenseite die **Alte Kelter** und ein paar Meter weiter oben das **Neue Schloss Beihingen** zu sehen. Auf der gegenüber liegenden Seite findet man das **Württembergische Haus**. Die **Amandus Kirche Beihingen** auf der Höhe ist gut sichtbar. Die eigentliche Wanderstrecke schwenkt links in die abgehende Hoheneckerstrasse ein und führt gleich nach dem Ev. Gemeindehaus Beihingen rechts auf einem kleinen Fußweg zum **Alten Beihinger Schloss**, um kurz darauf wieder links in die Johannesstrasse einzumünden. Wir folgen dem Weg rechts aufwärts bis zum Ende der Strasse und biegen nach rechts in die Vischerstrasse ein. Nach wenigen Metern stößt man auf die Ludwigsburger Strasse und überquert diese bei der Fußgängerampel. Links Richtung Bahngleis führt der Wanderweg erst kurz zur Bahnhofstrasse, verläuft dann aber parallel auf der Klingen- und Nothhaftstraße und kommt zum Ausgangspunkt Bahnhof Unterführung zurück.

**Unteres Schloß Geisingen – Schloßle-** hat eine bewegende Geschichte. Errichtet als Wasserschlösschen hatte es verschiedene Besitzer, ist mehrmals abgebrannt und wieder aufgebaut worden. Es beherbergt heute das Städtische Museum Freiberg.

### Neues Schloss Beihingen

erbaut 1573 durch Friedrich von Breitenbach, Obervogt von Urach und Schwiegersohn des Beihinger Grundherrn Ludwig von Freyberg-Steißlingen. Das Schloss war nacheinander Sitz der Adelsgeschlechter von Breitenbach, Weiler, Spiegel von Jergendorf, Göler von Ravensburg, Hallweil, Kaltenthal, Neipperg und Gemmingen-Hornberg (letztere seit 1673). Heute ist das Neue Schloss Wohnsitz der Familie v. Graevenitz.

**Das Württembergische Haus** gegenüber, früher Stammheimsches „Haus vor der Burg“ erstmals 1474 als Wohnhaus des Hans von Stammheim erwähnt. Es ist wohl das älteste Wohnhaus Beihingens. Ein zweigeschossiger Bau mit Massivsockel. Das alemannische Fachwerk aus Eichenholz mit den charakteristischen Verzapfungen, die keinen einzigen Zimmermannsnagel nötig machen, stammt noch aus der Bauzeit. Das Fachwerk wurde 1978 freigelegt.

### Altes Schloss Beihingen

Dieses neu restaurierte Gebäude wurde im 12./13. Jh. begründet, erweitert und im 15. Jh. mit einem Südflügel versehen. Es war ursprünglich Sitz der Herren von Beihingen/Oßweil, seit dem 14. Jh. der Herren Nothhaft von Hochberg und der Herren von Stammheim, wurde 1534 von Ludwig von Freyberg-Steußlingen gekauft und war dann ab 1710 im Besitz der Herren Gemmingen-Hornberg. Seit 1964 ist das Alte Schloss Eigentum der Stadt Freiberg. Der Schlosshof wurde neu gepflastert und der Brunnen originalgetreu –als Wandbrunnen im Stil der Renaissance aus dem Jahre 1587 erstellt.